

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 144.

Winnenden, Samstag den 7. Dezember

1889.

Winnenden. Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche für das Kalenderjahr 1890 um Aus-
stellung eines **Wandergewerbescheins** zum Gewerbebetrieb im Umher-
ziehen nachsuchen wollen, werden hiemit aufgefordert, ihre Gesuche
im Laufe dieses Monats
auf der Ratschreiberei anzubringen. Dieselbe Aufforderung ergeht auch an
diejenigen, welche bereits im Besitze eines Wandergewerbescheins sind und
um Erneuerung desselben nachsuchen wollen.

Den 3. Dezbr. 1889.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Zu der morgen **Sonntag nachm. 2 Uhr** in der Krone stattfindenden
Versammlung in Eisenbahnsachen
ergeht hiemit freundliche Einladung.

Den 6. Dez. 1889.

Stadtschultheiß Hiemer.

Oberamtsstadt Bäcknang. Verpachtung der Jahrmarkts- standplätze.

Dieselben werden am

Montag den 16. ds. Mts.,
nachmittags 1 Uhr

auf 6 Jahre verpachtet.

Den 4. Dezember 1889.

Stadtspflege:
Springer.

Winnenden.

Für unsere **Kindersonnatagschule** werden auch heuer wieder
Beiträge zur Anschaffung des Blattes „die Sonntagsschule“ erbeten.
Gaben in Empfang zu nehmen erklären sich bereit die Lehrer und
Lehrerinnen der Sonntagsschule, sowie Inspektor **Faulhaber.**

Evangelischer Verein.

Freitag den 13. Dezember, abends 8 Uhr
im Gasthof zur Krone

Vortrag

von Herrn Schullehrer Jetter in Baach
über

die Sprachentwicklung des Kindes vom 1.—3. Lebensjahr.
Während des Vortrags wird im Saale nicht gewirtschaftet und darf
nicht geraucht werden.

Winnenden, den 6. Dez. 1889.

Der Vorstand.

Winnenden.

J. Burkhardtsmeyer, Schneider

empfiehlt für

Weihnachten

selbstgefertigte Heberzieher, Tuppen,
Hosen, Westen und Kinderanzüge
schon von 3½ Mark an.

Großes Lager in
Tuch, Buxkin und Hosenzeug

in allen Neuheiten.

Auch stets willkommen sind mir diese Kunden, welche
bei mir Stoff, den ich zu äußerst billigen Preisen abgebe,
kaufen und bei anderen Schneidern fertigen lassen
wollen.

Breuningsweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des
alt Christian Hampp Witwer
kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am
Montag den 9. Dezember 1889,
mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum 2ten u. letztenmale zur öffentlichen Versteigerung:

- | | | |
|-----------|--|---|
| 1 a 35 qm | die Hälfte an einer zweistöckigen
Behausung, Scheuer, Wasch-
und Backhaus, gewölbtem
Keller und |  |
| 2 " 13 " | Gemüsegarten, | |
| 2 " 77 " | Baumgarten beim Haus, | |
| 5 " 24 " | Land in Sommerhalben,
Anschlag 1500 M., angekauft zu 800 M., | |
| 8 " 80 " | Acker in Klassenhalben,
Anschlag 225 M., angekauft zu 100 M., | |
| 5 " 20 " | Baumacker in Sonnenberg,
Anschlag 275 M., angekauft zu 100 M., | |
| 5 " 21 " | Baumacker allda,
Anschlag 150 M.,
zusammen angekauft zu 150 M. | |

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Schultheiß Schäfer.

Winnenden.

Erbsen & Linsen

in guttoshender Ware.

neue türk. Zwetschgen

empfiehlt

R. Hahn, Schm.

Winnenden.

Ausverkauf.

Um mein Lager vollständig zu räumen und neu zu sor-
tieren verkaufe ich meine Vorräte an

Tuch und Buxkin

zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bitte um
geneigten Besuch.

Hochachtungsvoll

Gottl. Guge, Tuchmacher.

Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg

Mechanische Leinenspinnerei und Weberei
verarbeitet wie bisher

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garnen und Geweben (auch halbgebleichtem Stuhluch) in
den anerkannt vorzüglichen Qualitäten und besorgt ebenso das
Bleichen um billigen Lohn.

Spinnlohn 10 Pfg. per 1 Schneller à 1000 Meter.

Sendungen „franko gegen franko.“ (Beding. d. Ver. d. Lohnspinner.)
Zur Auskunftserteilung und Mustervorzeigung, sowie Ueber-
nahme der Rohstoffe empfiehlt sich unser bekannter Agent:

C. F. Glock in Winnenden.

Winnenden.

Weihnachts-Ausstellung in Kinder-Spielwaren

als:

Wiegenpferde
Pferde auf Räder
Pferde mit Wagen
Säbel
Gewehre
Helme
Trommeln
Trompeten
Pistolen
Schiessscheiben
Werkzeugkasten
Bilderbücher

Gesellschaftsspiele
aller Art
Baukasten
Festungen
Archen
Kögelspiele
Bleisoldaten
Eisenbahnen
Bewegl. Blechsachen
Metalophons
Mundharmonika
Farbenschachteln

Gekleidete Puppen
in großer Auswahl
Puppenkörper
Puppenköpfe
in verschiedenen Sorten
Puppenschuhe
Puppenwagen
Möbel für Puppenzimmer
Kaffeervice
Kochherde
und sonstige verschie-
dene Artikel.

Christbaum-Verzierungen

in hübscher Auswahl.

Robert Hahn, Kfm.

Winnenden.

Als nützliche und billige Weihnachts- & Neujahrsgeschenke

geeignet empfehle ich

Toilette-Gegenstände:

Toiletteseifen in Carton als: Liliemilch-, Kräu-
ter-, Goldcrem-, Rosen-, Veilchen-, Honig-,
Glycerin-, Campher-, Cocos-, Mantel- und
Rasierseifen.

Parfüm: Frühlingsblumenduft, Kölnisch Wasser,
Waldmeisterparfüm, Haaröl, offen und in
Flacon, Pomade, Cosmedique.

Für die Haushaltungen:

Kernseife, Harzseife, Schmierseife, Fleckenseife,
Stärke, Ultramarinblau, Bleich- und Crystall-
Soda, Laugenstein, Fettlaugenmehl, 1. u. 2. Sorte
Stearin-, Paraffin- und Talglichter.

Schwämme in verschiedenen Sorten,
reines Schweineschmalz
und beste, wasserdichte Lederschmiere.

Cigarren
in verschiedenen Qualitäten.

Christbaumverzierungen

in schönster Auswahl.

Um geneigten Zuspruch bittet

G. Hahn, Seifensieder.

Winnenden.

Kunstmehl Nro. 0

Zibeben, Rosinen, Citronat, Orangeat, ausgewählte
Mandeln, Kranzfeigen, Citronen, feinst gemahlene
Raffinade, Gewürze etc.

empfehle in durchaus frischer, prima Ware billigt
Heinrich Mayer.

Heilbronner Kirchenbauhose, II. Serie

sind à 1 Mark zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Für Weihnachten

empfehle ich mein Lager in

Wintermäntel, Paletot, lang und kurz, mit
bestem Schnitt, bei Preisermäßigung,

Regenmäntel, schwarz, statt 15 nur 11 *Ma*, schön
gestreift, mit *Pelerin* (Kragen), je 6 *Ma* billiger,

Kindermäntel von 3 *Ma* an,

schwarzgerippte Paletot & Jacken,
für das ganze Jahr geeignet, statt 11 nur 8 *Ma*, statt
18 nur 14 *Ma*

Ebenso kann von meinen vielfältigen Stoffen jede
Façon nach Maß angefertigt werden.

Tricottailen in 5 Größen mit 10 % Rabatt.

Eine große Partie

Reste von 1/2 bis 4 1/2 Meter

zu Röcken, Jaden und Kinderkleidchen geeignet,
verkaufe bedeutend unter dem wirklichen Wert.

Achtungsvoll

Louise Cless.

August Eckert, Schuhmacher, Winnenden

empfehle auf

Weihnachten



Selbstverfertigte Leder-
zugstiefel für Herren
und Frauen, Schaft-
stiefel für Männer u.
Knaben, Mädchen-
stiefel zum Schnüren
und Knöpfen
zu geneigter Abnahme.

Mein reichhaltiges Lager in
Winterschuhwaren
bringe ebenfalls empfehlend
in Erinnerung.

Nichtpassendes
kaufte gerne um.

Ganz billige
aber feste
Preise!

Carl Robert, Stuttgart,

empfehlert fertige Anzüge, Herbst- und Winterüberzieher, Zoppen, Hochzeits-Anzüge, Hosens, Knaben-Anzüge etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß.
Großes Stofflager.

Marktstraße 11, Ecke der Karlsstraße, Herrenkleiderfabrik, gegründet 1839
(50jähriges Jubiläum)

Stickerste
gratis!

Winnenden.
Nächsten Montag den 9. Dez.
abends 8 Uhr

Die Alten

bei Metzger Bader.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Aelteste.

Winnenden.
**Turn-
versammlung**
Samstag
Abend 8 Uhr
bei Gottl. Schmalzried.
Der Ausschuss.



Winnenden.
Spiel-Karten
bei R. Hahn, Km.

Winnenden.
Gute
Tricot-Caissen
empfehlert wegen Aufgabe dieses
Artikels zum Ankaufspreise.
Emilie Dusel.

Winnenden.
Unterzeichnete führt von heute
an den
Lumpenhandel
verbunden mit
**Galanterie- und
Kurzwaren**
aller Art im Hause des Brief-
trägers König.
Luise Layer.

Landesnachrichten.

Winnenden, 6. Dezbr. Auf nächsten Sonntag ist in den Gasthof z. Rorne hier eine Versammlung einberufen, um das in diesem Blatte schon besprochene Eisenbahnprojekt: Blosingen-Endersbach-Winnenden-Vietigheim einer näheren Beratung zu unterziehen. Auf gestern Abend war eine Versammlung des Gewerbevereins in den Gasthof z. Hirsch anberaumt, in welcher der Vorstand des Vereins Bericht erstattete über die bisher gethanen Schritte zur Erlangung dieser Bahn und die Anwesenden aufforderte, sich bei der am Sonntag stattfindenden Versammlung zahlreich zu beteiligen. Es wäre nur zu wünschen, daß man bei einer hohen Regierung ein geneigtes Ohr finden möchte, zumal wir Winnender ohnedem im Eisenbahnverkehr etwas kurz davongekommen sind. — Die letzte Versteigerung des städtischen Gutes im Botanischen Garten gab ein erfreuliches Resultat, statt 7700 M wurden noch nahezu weitere 600 M Erlöst.

Göppingen, 3. Dez. Heute veröffentlichte die Finanzkommission den Kassenbericht über das im Juli d. J. hier gehaltene Wiederfest des Schw. Sängerbundes. Nach demselben betragen die gesamten Einnahmen 26,175 M und die Ausgaben 29,695 M; der Abmangel beträgt also 3,500 M. Zur Deckung des letzteren haben die Zeichner von Garantiescheinen 38% des Gezeichneten einzubezahlen; jeder Schein lautete auf 5 M, von denen nun 1 M 90 S eingezogen werden.

Heilbronn, 5. Dezbr. Vor einiger Zeit durchlief die öffentlichen Blätter die Nachricht, daß bei dem Friseur und Losverkäufer Schweikert in Stuttgart ein Los der hiesigen Kirchenbau-Lotterie präsentiert worden war, dessen Nummer in diejenige umgeändert sich zeigte, auf welche der erste Preffer mit 20,000 M gefallen war. Der Besitzer dieses Loses, ein behabter ehrenwerter Mann

Winnenden.

Für Weihnachten

empfehlert eine schöne Auswahl
angefangener Arbeiten
zu Geschenken, sowie sämtliche
Wollwaren u. Schürzen aller Art
in guter Ware und zu billigen Preisen
Emilie Dusel.

Winnenden.

Empfehlung.

Infolge meiner Ladeneinrichtung empfehle ich immer
vorrätig:
**Sopha, Bettrösche, gepolsterte Sessel,
Handkoffer, Reissäcke, Schulranzen,
Hosenträger, Portemonnaie,
Spazierstöcke, Regenschirme u. s. w.**
zu den billigsten Preisen.
Herm. Schweyer, Sattler.
Puppenwagen
in schöner Auswahl empfehlert billigt der Obige.

Winnenden.
5000 Mark
Pflegschaftsgeld hat gegen ge-
setzliche Sicherheit sogleich auszuliehn
Verwaltungs-Aktuar **Wakenhut.**

Schwaibheim.
Eine Kuh
samt dem Kalb jetzt dem
Verkauf aus
Johannes Hårdter.

Winnenden.
**Schöne gedörrte
Zwetschgen**
(eigenes Gewächs) hat zu verkaufen
Sailer **Trittler.**

Winnenden.
Frisches Welschkornmehl
sowie
schöne Zwiebel
empfehlert
Witwe **Gonser.**

Hanweiler. Wirtschafts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen wie
auswärtigen Publikum erlaube
ich mir die Mitteilung zu machen,
daß ich von heute an meine
Wirtschaft wieder eröffnet und
vorzügliches

Bier
und
Wein

im Anschlag habe.
Indem ich reelle Getränke
und aufmerksame Bedienung zu-
sichere lade ich zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein.
Achtungsvollst
Johannes Hauser.

Winnenden.
Ein guterhaltener, schwerer
Winterpaleot
ist billig zu verkaufen.
Näheres bei der Redaktion.

Bresenacker.
Schuhmacher-Gesuch.
Ein tüchtiger Arbeiter findet sogleich
dauernde Beschäftigung bei
Jakob Bauer, Schuhmacher.

Christbaum-Confect!
(Delicat im Geschmack und reizende
Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück,
versende gegen **3 Mark** die
Nachnahme. Kiste u. Verpackung be-
rechne nicht. Wiederverkäufern sehr
empfohlen. **Hugo Wiese, Dres-
den, Pillnitzerstr. 47b.**

Namens D. wurde in Untersuchung gezogen und wäre beinahe das Opfer einer Mystifikation geworden, die sich irgend ein bössartiger Mensch dadurch erlaubt hatte, daß er die Veränderung der Losnummer vornahm und das Los wegwarf, wie anzunehmen in der Absicht, dem Finder Verlegenheit zu bereiten. Das Los wurde, wie man heute aus Stuttgart mitteilt, von der Tochter D's. gefunden und ihrem Vater übergeben, der gleichwie seine Tochter dasselbe nicht genauer ansah. Erst als dem D. in einer Wirtschaft die Ziehungsliste zu Gesicht kam, erinnerte er sich des Loses und eines weiteren, das er selbst gekauft hatte; er sah in der Liste nach und zerriff beide Lose, weil er überzeugt zu sein glaubte, daß er nichts gewonnen. Ein Gast veranlaßte ihn jedoch, nochmals nachzusehen, und nun wurden die zu Boden geworfenen Losstücke wieder aufgehoben und zusammengehalten, wobei der Gast entdeckte, daß auf das eine Los der erste Gewinn gefallen war. Hierbei nahm niemand eine Fälschung des Loses wahr und D. selbst war so beglückt, daß er rasch einige Glas Bier trank und einen Schmaus in Aussicht stellte. Von dem Bier und mehr noch vor Freude trunken, eilte er zu Schweikert und schenkte dessen Versicherung, daß das Los gefälscht sei, keinen Glauben, sondern wandte sich auch noch an den Generalagenten der Lotterie. Er wollte übrigens den Gewinn bei denselben nicht erheben, vielmehr selbst nach Heilbronn reisen. Es lag sonach mangels der Kenntnis von der Fälschung und jeglicher bösen Absicht eine Straffälligkeit des D. nicht vor, weshalb die Untersuchung gegen denselben eingestellt wurde.

Eberstadt, 3. Dez. Die im letzten Schwurgerichtsquartal wegen Brandstiftung zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr verurteilte Luise Koller, Zimmermanns Ehefrau von hier, welche indessen

megen ihrer in Aussicht gestandenen Entbindung Strafausschub hatte, soll sich auf dem Wege nach Amerika befinden.

Neipperg, 3. Dez. Heute ereignete sich hier ein erschütternder Unglücksfall. Maurermeister Weber war mit seinen 14jährigen Zwillingssöhnen und einem Knechte im Steinbruch beschäftigt, als sich plötzlich größere Steinmassen lösteten und die beiden Knaben verschütteten. Erst nach fast einstündiger Arbeit konnten sie als Leichen hervorgezogen werden. Der Vater war gleichfalls von einem Steinblock zu Boden geworfen worden, konnte aber vom Knechte, der ganz unverletzt blieb, befreit und mit vieler Mühe nach Hause geschafft werden. Seine Verletzungen sind glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Das Bedauern mit den wackeren Knaben und den schwergeprüften Eltern ist allgemein.

Gleebrown, 4. Dez. Gestern vormittag hat sich die 31 Jahre alte Ehefrau eines hiesigen Weingärtners während der Abwesenheit des Ehemannes erhängt. Die bedauernswerte Frau hinterläßt fünf unerzogene Kinder und hat die That in einem Anfall von Geistesstörung vollführt. Der Ortsvorsteher war gerade mit der Ausfertigung der Papiere für die Heilanstalt, wohin sie verbracht worden wäre, beschäftigt, als ihm der eingetretene Tod angezeigt worden ist.

Besigheim, 4. Dezbr. Der pensionierte Bahnhofsvorwalter Dieterle von hier, ein allgemein geachteter und beliebter Mann, trat heute mittag, wie gewöhnlich, seinen Spaziergang an, um in der frischen Luft Linderung seiner häufigen Kopfschmerzen zu suchen, da befiel ihn, als er eben durch die hölzerne Neckarbrücke ging, ein Schlaganfall, welcher seinem Leben rasch ein Ende bereitete. Vor vier Jahren wurde dem Verstorbenen

die Gattin, ebenfalls durch einen Schlaganfall, von der Seite gerissen. Der so schnell aus dem Leben geschiedene und überaus leistungsfähige Beamte wird von Hoch und Nieder gleich schmerzlich bedauert und die Teilnahme für die Hinterbliebenen ist allgemein.

Crailsheim, 3. Dez. Gestern Abend hat sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Unfall ereignet. Der Wagenwärter Weigel aus Heilbronn wollte vor dem hereinziehenden Mergentheimer Zug das Geleise noch überschreiten, wurde aber von der Maschine erfasst und gräßlich zugerichtet. Er war sofort tot.

Vom Brenztal. In Hermingen zeigte im Wirtshaus ein Gast einem andern, daß man in ein zum Ueberlaufen gefülltes Glas noch einige Gelbstücke werfen könne, ohne daß es überläuft. Er warf auch 8 Zwanzger in sein hochvolles Weinglas. Dieses durfte dann ein Mann am Nebentisch austrinken. Mit oder ohne Absicht trank dieser aber auch die Zwanzger mit. Sechs davon sollen unterdeß wieder zum Vorschein gekommen sein.

Der flüchtige Korbwarenfabrikant Bauhof von Ulm ist in Ajaccio (Korsika) ergriffen worden und wird ausgeliefert. Die Konkursgläubiger desselben erhalten nach dem ermittelten Stand der Masse eine Dividende von 33 Prozent ihrer Forderungen.

Münsingen, 4. Dez. Heute nachm. um 3 Uhr gelangte die Nachricht hier an, daß in dem 3 Stunden von hier entfernten Kohlstätten ein Brand ausgebrochen sei. Zwei zusammengebaute Bauernhäuser mit gefüllten Scheunen brannten vollständig nieder und es konnte, da das Feuer sehr rasch um sich griff, von der gesamten Fahrnis nur wenig gerettet werden. Bei dem herrschenden Sturm hatte die Feuerwehr zu thun, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, was ihr auch mit Hilfe der Hydranten der Wasserleitung gelang. Ueber die Entstehung des Feuers ist bis jetzt noch nichts bekannt geworden.

Tagesberichte.

Berlin, 3. Dez. (Reichstag.) Antrag der Freistügigen, betreffend die Beseitigung der Arbeitsbücher für Bergleute. — Schmidt-Oberfeld: Die Gründe zum Streik der Arbeiter lägen größtenteils in dem berggesetzlich begründeten Abhängigkeitsverhältnis der Bergleute gegenüber den Grubenbesitzern. Der Abkehrschein sei eine übertriebene Kontrollmaßregel. Redner schildert die Streitgeschichte und erklärt, die Grubenbesitzer trügen an der andauernden Verbitterung Schuld, weil sie sich scheuten, mit den Arbeitern durch Einigungsämter und Schiedsgerichte auf gleichem Fuß zu verhandeln. Die Löhne seien wirklich zu niedrig, die Behandlung erbitterte die Leute, namentlich die Ueberschichten, die tatsächlich unndig seien. Wie man über den Streik und dessen Ursache gedacht habe, beweise der sympathische Empfang, den die Arbeiterdeputation überall gefunden habe und der schlechte Empfang der Arbeitgeber. — Leuschner (Gisleben, Rhs.): Die Kritik des Vorredners der rheinisch-westfälischen Grubenbesitzer sei übertrieben. Arbeitsbücher für Bergleute gebe es nicht, sondern nur Abkehrscheine; diese müßten im Interesse der Ordnung aufrecht erhalten bleiben. Der Reichstag sei gar nicht kompetent, sie aus dem Berggesetz zu beseitigen; man möge sich hüten, die Unzufriedenheit der Bergleute zu stärken und dadurch die Geschäfte der Sozialdemokratie zu betreiben. — Franz (Centrum): Er sei ein Gegner der Arbeitsbücher; die Abkehrscheine seien aber technisch nötig. Man müsse jedoch durch scharfe Strafbestimmung verhindern, daß sie von den Zechenbehörden mißbraucht würden. Die letzten Versammlungen der Bergleute beweisen, daß sie besonnene Menschen sind, die Arbeitgeber sollten sich nicht hinter formale Vorwände zurückziehen, sondern Mißstände sogleich abschaffen, wie es in Schlesien beim letzten Streik geschehen sei. — Frohme führt aus, welchen Druck die Zechen auf die Bergleute ausüben. Die Regierung habe die Pflicht, Reformen herbeizuführen, um das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu bessern. — Kleine (nat.-lib.) bezeichnet alle Beschwerden Frohme's und Schmidt's als Fabel, nirgendwo sei für die Bergarbeiter so gut gesorgt, wie in Westfalen, ihm sei auch noch nie ein Abkehrschein mit geheimen Merkzeichen begegnet. — Eine gewissenlose Hegepresse stachle die Unzufriedenheit der Bergarbeiter auf.

4. Dez. Fortsetzung der Beratung des Antrags der Freistügigen, betreffend die Beseitigung der Arbeitsbücher für Bergleute. — Stögel: Die Harmonie zwischen den Bergleuten und den Grubenverwaltungen fehle, weil die Letzteren nur die Interessen der Besten wahrnehmen. Die Beschuldigung gegen die Presse sei falsch; kein Blatt habe zum Streik aufgefordert. Die Mißstände aufdecken heiße nicht hegen. Der Kernpunkt des Streiks sei gewesen, daß die Zechenverwaltungen strikte Unterwerfung forderten und mit den Bergleuten nicht unterhandeln wollten. Es fehle eine Rechtsinstanz, welche die Bergleute der Willkür der Vorstände entziehe. Die willkürlichen Entlassungen der letzten Zeit seien um so schlimmer, weil die Gemahregelten auch ihre Invalidenpensionen verloren. Die Lage sei ernst. Die Arbeitgeber möchten nachgeben, damit nicht die ganze Gesellschaft Schaden nehme. — Hammacher: Die heutige Verhandlung entbehre des tatsächlichen Untergrundes, weil

wunderbarer Weise die Regierung noch mit den Resultaten der Enquete zurückhalte. Die Lage sei hochernst, die hier gehaltenen Reden seien vielleicht entscheidend für das Schicksal der Montanindustrie, denn der Bezirk, in dem das Feuer wieder glimme, produziere die Hälfte aller Steinkohlen Deutschlands. So sehr er den Frieden wünsche, müsse er doch erklären, daß die aufhebende Thätigkeit der „Westf. Volksztg.“ und ihres Redakteurs Füsangel hauptsächlich den Streik verschuldet habe. Schmidt und Daumbach hätten sich um die Beilegung des Streiks große Verdienste erworben, aber auch die Vertreter der Arbeitgeber hätten sich damals, wenigstens prinzipiell auf den Standpunkt des Berliner Protokolls gestellt. Einzelne Uebergriffe der Verwaltung gebe er zu, falsch sei aber, daß in Schlesien Alles besser stehe. Die erste Frage sei, ob das alte patriarchalische Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitern aufrecht erhalten werden könne, oder ob die Arbeiter als gleichberechtigter Faktor behandelt werden müssen und dadurch mehr als durch Erhöhung des Lohnes der soziale Friede gefördert werde. — Staatssekretär Bötticher: In eine Diskussion über den Streik einzugreifen, habe er eigentlich keine Veranlassung, die Enquete sei noch nicht beendet, man möge im Vertrauen erwarten, daß sie kein negatives Resultat ergebe. — Windthorst: In so dringender Lage könne der Minister sich etwas mehr beeilen. Wenn bis Sonnabend über die Sperre keine Einigung erzielt sei, sei das Schlimmste zu befürchten. Dann falle die Schuld auf die Unfreundlichkeit und Hartnäckigkeit der Arbeitgeber und er bedaure, daß die Regierung nicht sofort einen Spezialkommissar in das Streitgebiet entsandt habe. Er bedaure auch, daß bei dieser wichtigsten Frage der ganzen Session der Reichstag so schlecht bejagt sei. Nicht die Presse, sondern wirkliche Mißstände seien Schuld an der Unzufriedenheit. — Saarmann sucht in längerer Rede die gestrigen Ausführungen Schmidts und Frohme's, wie die heutigen Stögel's zu widerlegen. — Es folgen persönliche Bemerkungen. Hammacher konstatiert, daß Daumbach und Schmidt in den Verhandlungen mit den Bergleuten von allen Parteirücksichten abgesehen hätten. — Im Schlusswort weist Daumbach nach, daß der Antrag hauptsächlich zur Kompetenz des Reichstags gehöre. Morgen Etat.

5. Dez. Beratung des Reichseisenbahnetats. — Henneberg, Fabrikbes. in Berlin, n.-l., regt die Herstellung eines einheitlichen Zeitmaßes für das Verkehrsleben an. Er weist auf die große internationale Bedeutung desselben hin. — Graf Stolberg (Kf.) unterstützt den Antrag. — Richter (d.-frei.) betont die Notwendigkeit der Umgestaltung des Tarifs, namentlich wegen der gegenwärtigen Kohlentenerung. Die preussischen Bahntarife seien ganz im Widerspruch mit der Reichsverfassung und darauf zugeschnitten, den Kohlenverbrauch zu erschweren. Das System der Ausnahmetarife widerspreche der verfassungsmäßigen Gleichberechtigung. — Redner empfiehlt den eingebrachten dtsch.-freistügigen Antrag auf Ermäßigung des Kohlentarifs. — Regierungskommissar Schulz bestreitet den Widerspruch der Kohlentarife mit der Reichsverfassung. Zur Zeit des Erlasses der Reichsverfassung habe man die ungemein verschiedenartigen Kohlentarife durch ein einheitliches System ersetzen wollen, auf den Hauptbahnen bestehe schon seit her ein einheitlicher Tarif, auf unbedeutenden Nebenbahnen habe man im Interesse der Selbsterhaltung die Sondertarife belassen müssen. Für die Annahme des Antrags Richter sei kein Bedürfnis vorhanden. — v. Stumm (Reichsp.) tritt Richters Ausführungen entgegen. Zu einer Herabsetzung des Kohlentarifs liege kein Bedürfnis vor. — Schrader (d.-frei.) für den Antrag. Er verlangt eine eingehende Untersuchung der Sachlage. — Graf Stolberg gegen den Antrag, eine allgemeine Tarifermäßigung sei Sache der Einzelstaaten und hänge von der Einträglichkeit der Bahnen ab. — Hammacher (nat.-lib.) gegen den Antrag, der die Erträge der Bahnen erheblich herabdrücken würde. — Nachdem Richter und Schrader nochmals ihren Antrag befürwortet, v. Wedell-Walshorn (kons.) und v. Stumm denselben bekämpft, wird der Antrag auf Schraders Vorschlag einer 14gliedrigen Kommission überwiesen. — Der Bundesrat stimmte in seiner heutigen Sitzung dem Gesetzentwurf wegen Errichtung und Unterhaltung einer Postdampferverbindung mit Ostafrika zu.

Berlin, 3. Dez. In der Budgetkommission des Reichstags kündigte v. Bennigsen an, daß die 3. Lesung des Etats im Hause erst nach Neujahr zu erwarten sei. Der Reichstag wird voraussichtlich schon Ende nächster Woche die Ferien beginnen.

Berlin, 4. Dez. Vor Weihnachten soll der Reichstag nur noch das Bankgesetz in 3. Lesung, die Anträge aus dem Hause und die zweite Etatslesung bis zum Militäretat erledigen.

London, 4. Dez. Der Standard meldet: Während einer Theatervorstellung in Winnhin (China) brach eine Zuschauertribüne ein; 200 Personen wurden getötet.

Ueber Athen werden aus Kreta blutige Zusammenstöße zwischen Christen und Türken gemeldet. Bei Almyro wurden 3 Gendarmen getötet und bei Francocastello 5 Soldaten getötet und mehrere verwundet.

New York, 1. Dez. Eine furchtbare Explosion von 5 Tons Nitroglycerin erfolgte gestern nachmittag in Oil City, wodurch 3 Personen getötet und alle Häuser in der Nachbarschaft zerstört wurden. Drei große Gashäuser wurden 100 Fuß in die Luft gehoben und zerschmettert und noch

1000 Fuß entfernt wurde Vieh durch die Erschütterung getötet.

— **Japan** ist, wie unter dem 2. Dez. gemeldet wird, aufs Neue von furchtbaren Katastrophen heimgesucht worden. Auf der Insel Sado wurden 50 Häuser von einem Wirbelsturm umgeweht und ebensolche Boote gingen an der Küste unter. In Kauldamanchi brannten 183 Häuser nieder, wobei viele Bewohner in den Flammen umkamen. Am 4. Nov. stürzte in Senichima ein Theater während der Vorstellung zusammen. 5 Personen kamen dabei ums Leben und 100 wurden verletzt. An Bord eines chinesischen Exkursionsdampfers explodierte auf dem Winflusse der Kessel, 70 Fahrgäste wurden getötet.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 5. Dezember 1889.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 92	Säcke 3	641 70
Haber.	Säcke —	Str. 172	Säcke —	1275 —

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	10	80	—	—	—	30	—	—
Dinkel "	7	09	6	95	6	83	—	16	—	—
Haber "	7	45	7	40	7	31	—	08	—	—
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	20	2	15	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wägen	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	80	2	70	2	65	—	—	—	—
Erbfen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	40	2	35	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	20	1	15	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirzen	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	15	1	—	—	95	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	70	1	65	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst. Dinkel 7 M. 40 S. Niederst. 6 M. 70 S.
Haber 7 M. 50 S. 7 M. 10 S.
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.
Bester. Mittler. Geringer.
a) Dinkel: 160 Pfd. 156 Pfd. 152 Pfd.
11 M. 34 S. 10 M. 84 S. 10 M. 38 S.
b) Haber: 176 Pfd. 172 Pfd. 168 Pfd.
13 M. 11 S. 12 M. 73 S. 12 M. 28 S.
Brot-Preise.
2 Pfund weiß Brot 28 S., 4 Pfund schwarz Brot 45 S.
1 Wecken 55 Gramm 3 S.

Heller'sche Spielwerke.

Mit der Fabrikation der Heller'schen Spielwerke ist das Mittel gefunden, die Musik in die ganze Welt zu tragen, auf daß sie überall mit ihren zauberischen Wirkungen die Freude des Glücklichen erhöht, dem Unglücklichen Trost und Linderung verschafft und allen Fernweillenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat bringt. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein ganzes Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel für das Publikum.

Die Repertoires, auch der kleinsten Werke, sind mit feinstem Verständnis zusammengestellt und die beliebtesten Schöpfungen auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und des Choralgesanges sind in erster Linie berücksichtigt. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm überdies jährlich Tausende von Anerkennungs schreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als passendes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- u. Namens-tagen und außerdem als schönste Gabe für Seelsorger, Lehrer, Kranke u. s. w. zu empfehlen.

Vertrauenswürdigem Personen werden Teilsahlungen bewilligt und empfiehlt es sich, selbst bei kleinsten Aufträgen sich direkt nach Bern zu wenden, da die Fabrik nur Niederlagen in Interlaken und Nizza hat. Illustrierte Preislisten werden franko zugesandt.

Für's Herz.

Ber, Jesu, dir sein Leben weih,
Der wird dir auch einst sterben,
Und nach der kurzen Prüfungszeit,
Dein himmlisch Reich erben.